№ 129. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 28. October.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 24. October. Nachdem im Verwaltungsrath alle Staaten, mit Ausschluß von Hannover und Sachsen, sich dahin geeinigt hatten, den 15. Januar 1850 endgültig als Wahltermin für das Volkshaus anzusetzen, haben am 23. Octbr. die Bevollmächtigten der genannten Königreiche dem Verwaltungsrathe angezeigt, daß sie durch dringende Angelegenheiten in ihre Heimath gerufen, vorläufig an den Verwaltungsraths-Sitzungen nicht Theil nehmen könnten. Eine Störung der Arbeiten des Verwaltungsraths wird hierdurch nicht herbeigeführt. Wahrscheinlich dürfte diese Angelegenheit, als ein offener Bruch des Bündnisses, vor das Reichsschiedsgericht in Erfurt kommen.

Berlin, 25. Oct. In der Sitzung der zweiten Kammer vom 23. Oct. wurde in ziemlich gereiztem Tone die Debatte über die künftige Zusammensetzung der ersten Kammer, zu welcher verschiedene Vorschläge eingebracht waren, begonnen, und vertagt bis zum 24. October.

In der Sitzung von diesem Tage wurde zunächst die Mittheilung des Herrn v. Radowitz angenommen, welche derselbe, bezüglich des Standes der deutschen Verfassungs-Angelegenheit, als Schlußwort auf die neulich in der Schwebe gelassene Interpellation des Herrn v. Beckerath abgab.

Der Kern war: Die preußische Regierung steht durchaus noch auf dem Standpunkte, den sie seit Stiftung des Bündnisses vom 26. Mai c. angenommen. Sie will in der Reichsverfassung die Einheit sichern: in der Regierung durch den Reichsvorstand, und in der Vertretung durch das Volkshaus; sie will die Vielheit schützen: in der Regierung durch das Fürsten-Kollegium, und in der Vertretung durch das Staatenhaus. Wenn sich auch jetzt die Hoffnung, alle Theile des großen Vaterlandes würden sich in hochherziger Erhebung zu einem und demselben Willen vereinigen, nicht bewahrheitet hat, so ist bei der königl. Regierung der Vorsatz, diesem Ziele ohne Wanken zuzustreben, unverändert geblieben. Die eingetretenen Hindernisse können nimmermehr Preußen davon entbinden, seinen Beruf für Deutschland bis an die Grenze des Möglichen hin zu erfüllen; diese Grenze wird nicht blos durch politische Erwägungen bezeichnet, sondern auch durch die politische Ehre.

Daher ist es der eingeschlagene Weg, nicht das Ziel (welches gar nicht mehr in Frage steht), über welchen hier zu referiren ist.

Der Weg, Deutschland durch freiwillige Uebereinkunft seiner Glieder in einen Bundesstaat umzuwandeln und in eine dauernde Union mit der österr. Monarchie zu bringen, hat einstweilen aufgegeben werden müssen. (Die Aktenstücke hierüber legte von Radowitz auf den Tisch des Hauses nieder.) Hiernächst bleibt nur der zweite Weg offen: innerhalb des Territorial-Umfanges des völkerrechtlichen Bundes von 1815 einen staatsrechtlichen Verband für diejenigen Staaten zu bilden, welche hierzu mit Preußen das Bedürfniß fühlen.

Zu dem Interim mit Oesterreich nöthigte das unzweifelhafte Recht, das praktische Bedürfniß und das höhere politische Gebot. Es besteht die vertragsmäßige Verpflichtung für alle Mitglieder des Staatenbundes, eine bis jetzt mangelnde Behörde für die gemeinsamen Interessen wieder zu schaffen. Das praktische Bedürfniß liegt darin, das Eigenthum des ehemaligen Staatenbundes, die Bundesfestungen und die Anfänge der deutschen Marine zu wahren. Endlich erheischen es die politischen Eventualitäten, um Deutschland seine europäische Stellung zu sichern. Vor Bildung des Interims war dies Alles in Frage gestellt. Doch soll die neue Behörde keine Hemmung werden für das Zustandekommen eines engeren Verbandes.

Die Regierung hat den Verbündeten erklärt, daß sie sich in dem Interim als Repräsentanten des Bündnisses vom 26. Mai c. betrachtet. Daß dies der Gesammtheit der Nation klar werde, hat Preußen beantragt, zum 15. Januar 1850 die Wahlen für das in Erfurt zusammentretende Parlament auszu-

schreiben. Der Mangel des Beitritts aller deutschen Staaten machte einige Modifikationen im Verfassungs-Entwurfe, bezüglich der Benennungen, der Zahlen zum Staatenhause, der Zusammensetzung des Fürsten-Kollegiums nothwendig. Die Annahme von Anträgen anderer Regierungen wird von der Zustimmung der anderen Mitglieder abhängig gemacht. Aus der mit Sachsen gemeinschaftlichen Erklärung Hannover's gegen Einberufung des Parlaments kann kein Grund erwachsen, von diesem Schritte abzustehen. Preußen hat diesen Weg furchtlos betreten, es wird ihn vorwurfsfrei enden; sein Ziel sei ein freudiges oder ein schmerzliches, ein nahes oder ein fernes. — Hierauf fuhr die Kammer in der schon auf der Tagesordnung befindlichen Berathung fort, was auch in der Sitzung vom 25. October, ohne daß eine besondere Läuterung der Ideen sichtbar geworden wäre, geschah.

Liegnitz, 24. October. Heute wurde nach 5-tägiger Verhandlung der des Hochverraths, Aufruhrs rc. angeklagte Referendarius Banselow aus Löwenberg vor den Assisen zu Liegnitz zu 9monatlicher Haft, mit Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft, und in die Kosten verurtheilt. Vertheidiger war Rechtsanwalt Haak aus Glogau.

Baiern. Am 19. October antwortete der Minister v. d. Pfordten auf die Interpellation, ob Preußen Kostenansprüche wegen des Feldzuges in der Pfalz an Baiern gemacht, und überhaupt die bair. Regierung die preußische zum Einschreiten daselbst aufgefordert habe? Letzteres mußte der Minister v. d. Pfordten, wenn auch in geschraubten Wendungen, zugeben. Man sieht also, welche Glaubwürdigkeit die bair. Regierungs-Organe, die zur Zeit der preuß. Intervention in der Pfalz heftig diese Thatsache der Anrufung bestritten, verdienen.

Sachsen-Weimar. Die thüringischen Landtage berathen jetzt die gemeinschaftlichen Entwürfe eines Strafgesetzbuches und einer Strafprozeßordnung.

Frankfurt a. M. Die dortige Constituante bearbeitet jetzt eifrig die neue Verfassung für den Freistaat, gegen welche sich bedeutende Opposition Bahn zu brechen beginnt.

Würtemberg. Dort beginnt jetzt eine Agitation für den Anschluß an den preuß. Verfassungs-Entwurf für Deutschland, weil man sieht, daß aus der Verbindung mit Baiern und Oesterreich gar nichts herauskommt.

Berichtigung.

☞ S. 1061. Sp. 1. lies Zeile 6. von oben 15,000, statt: 150,000.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Carl Gottl. Mücke, Hauptleh. an der Nicolai-Volksschule u. Aedit. zu St. St. Nicol. u. Cathar. allh., u. Frn. Amalie Charl. Jul. geb. Dietrich, S., geb. d. 23. Sept., get. d. 13. Oct., Aug. Rudolph. — 2) Aug. David Fröhlich, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Christ. Dorothea geb. Reich, T., geb. d. 14., get. d. 17. Oct., Therese Bertha Math. — 3) Carl Ferdin. Fleischer, Tischl. allh., u. Frn. Dorothea Clara geb. Hansky, S., geb. d. 17., get. d. 20. Oct., Carl Ferdinand. — 4) Hrn. Jacob Fleig, B. u. Uhrmach. allh., u. Frn. Marie Louise geb. Grieser, S., geb. d. 20. Sept., get. d. 21. Octob., Paul. — 5) Hrn. Aug. Wilh. Schilling, Unteroffizier u. Capit. d'armes im 1. Bataill. 3. Garde Landwehr-Regim., u. Frn. Christ. Wilh. geb. Zschieschang, S., geb. d. 28. Sept., get. d. 21. Oct., Alfred Berth. Theod. — 6) Hrn. Joh. Gottfr. David Sauer, Lehrer an der Annen-Volkssch. allh., u. Frn. Emma Bianka geb. Scholz, T., geb. d. 28. Septemb., get. d. 21. Octob., Selma Bianka Maria. — 7) Mstr. Christ. Friedr. Rietz, B. u. Stellmach. allh., u. Frn. Joh. Carol. Frieder. geb. Seifert, S., geb. d. 2., get. d. 21. Oct., Adolph Rob. Alw. — 8) Joh. Emil Jul. Büchner, Häusl. in Nieder-Moys, u. Frn. Anna Rosine geb. Pohl, T., geb. d. 10., get. d. 21. Octob., Marie Therese. — Bei der christkath. Gem. 9) Joh. Frank, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Louise Franz. geb. Beier, T., geb. d. 19., get. d. 22. Oct., Carol. Jul. Hedw. — Bei der kath. Gem. 10) Joh. Franz Batsch, Aufseh. in der Strafanstalt allh., u. Frn. Maria Elisab. geb. Gebel, S., geb. d. 8., get. d. 14. Oct., Oskar Robert.

Getraut. 1) Hr. Gustav Ewald Geisler, Königl. Kreisgerichts-Salarienkassen-Controleur zu Löwenberg, u. Igfr. Nanny Therese Geißler, Hrn. Carl Sam. Geißler's, Stadtraths u. Fabrikbes. allh., ehel. dritte T., getr. d. 16. Oct. — 2) Mstr. Carl Christian Mor. Schumann, B. u. Fleischer allh., u. Igfr. Joh. Eleon. Schneider, Carl Gottl. Schneider's, B. u. Hausbesitz. zu Rothenburg, ehel. älteste T., getr. d. 21. Oct. — 3) Joh. Georg Garbe, Gärtner zu Nieder-Moys, u. Anna Elisabeth Kahlert, weil. Hans Kahlert's, Gedinge-Gärtners zu Ebersbach, nachgel. ehel. jüngste. T., getr. d. 22. Oct. — Bei der christkathol. Gem. 4) Joh. Carl Ernst Schubert, Tuchscheerer allh., u. Igfr. Paul. Scholz, weil. Sam. Benj. Scholz, gewes. B. u. Tuchmacher zu Goldberg, nachgelassene ehel. zweite T., getr. d. 21. October. — Bei der kath. Gem. 5) Hr. Alfred Graf von Matuschka, Königl. Preuß. Lieutenant im 10. Landw.-Inf.-Reg., u. Fräul. Gräfin Gabriele von Matuschka, Hrn. Grafen Gustav von Matuschka, Königl. Preuß. Major im 6. Landw.-Reg. u. Landrath a. D., Rittmeh. Orden., z. Z. in Girbigsdorf, ehel. jüngste T., getr. d. 18. Oct.

Gestorben. 1) Fr. Joh. Elisab. Lindner geb. Gorke, Friedr. Wilh. Lindner's, B. u. Maurerges. allh., Ehegattin, gest. d. 18. Oct., alt 42 J. 7 M. 16 T. — 2) Friedr. Lachmann, Fabrikarbeit. allh., u. Frn. Christ. Louise geb. Geißler, T., Agnes Louise Bertha, gest. d. 13. Oct., alt 4 J. 2 M. 5 T. — 3) Mstr. Joh. Heinr. Müller, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Jacob, T., Anna Marie, gest. d. 15. Oct., alt 1 J. 9 M. 9 T. — 4) Joh. Christ. Louise geb. Stübner, gest. d. 14. Oct., alt 41 J. 1 M. 13 T. — 5) Friedr. Aug. Barthel, Leinweb. allh., u. Frn. Marie Ros. geb. Mühle, S., Gust. Paul, gest. d. 18. Oct., alt 2 M. 13. T. — 6) Hr. Carl Benj. Greulich, B. u. pension. Magistrats-Kanzlist allh., gest. d. 18. Oct., alt 59 J. 9 M. 7 T. — 7) Joh. Gottfried Schütze, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Höer, T., Aug. Minna, gest. d. 20. Oct., alt 2 M. 24 T. — Bei der kath. Gem. 8) Wilh. Gäntchen, Schuhmacherges., gest. d. 3. Oct., alt 28 J. 2 M. 17 T. — 9) Mstr. Franz Joseph Joh. Wolf, B. u. Kürschn. allh., u. Frn. Ernest. Tugendreich Louise Charl. geb. Wendler, S., Franz Aug., gest. d. 13. Oct., alt 6 M. 18 T.

Publikationsblatt.

Nachstehende

[5073]

Bekanntmachung

Es circuliren in der Provinz Schlesien österreichische Sechskreuzerstücke mit der Prägung der Jahre 1848 und 1849 in nicht unbedeutender Menge, und dieselben sollen in dem gewöhnlichen Verkehre zu dem Werthe von 2 Silbergroschen angenommen werden, während sie einen solchen Werth keineswegs haben.

Nach der Bekanntmachung der Kaiserl. Königl. österreichischen Landes-Regierung, d. d. Wien, den 18. September 1848, besteht nämlich der innere Werth dieser Scheidemünze darin, daß bei den Sechskreuzerstücken, welche die Jahreszahl 1848 tragen und von welchen 288 Stück eine feine Wiener Mark Silber enthalten, aus der feinen Wiener Mark 28 Floren 48 Kreuzer ausgemünzt werden. Der Werth ist nach Preußischem Gelde ungefähr 1 Sgr. 11 Pf. Viel geringhaltiger ist der Werth derjenigen Sechskreuzerstücke, welche die Prägung von 1849 tragen. Von diesen enthalten nämlich erst 336 Stück eine feine Wiener Mark, und die letztere wird nach der Bekanntmachung d. d. Wien, den 3. Juni 1849 zu 33 Floren 36 Kreuzer ausgemünzt. Nach Preußischem Gelde ist daher ein Sechskreuzerstück aus der Prägung des Jahres 1849 nur etwa 1 Sgr. 5 Pf. werth.

Ich halte mich verpflichtet, das Publikum auf diesen wahren Gehalt der österreichischen Sechskreuzerstücke hierdurch aufmerksam zu machen, damit Jedermann vor Verlusten sich zu bewahren im Stande ist. Breslau, den 14. Oktober 1849.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
In Vertr. v. Kottwitz.

wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Görlitz, den 25. Oktober 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[5074]

Steckbrief.

Aus der hiesigen Zwangs-Arbeits-Anstalt ist der nachstehend bezeichnete Arbeiter Johann Carl Gottlieb Pfeiffer von hier, ein verschmitzter und schon oft bestrafter Verbrecher, am 19. Oktober c. entsprungen. — Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abzuliefern.

Görlitz, den 24. Oktbr. 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Personbeschreibung.

Der Tagearbeiter, frühere Schuhmacher-Lehrling Pfeiffer ist aus Sorau gebürtig und hielt sich in Görlitz auf, ist evangelischer Religion, 23 Jahre alt, 4 Fuß 10 Zoll groß, hat blondes Haar, schmale Stirn, blonde Augenbrauen, graue Augen, breite Nase, aufgeworfenen Mund, gute Zähne, spitzes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe, runde Gesichtsbildung, ist mittler Statur, spricht deutsch und hat keine besondere Kennzeichen. — Bekleidet war derselbe mit einer grautuchnen Jacke, einer Weste von rohem Drillich, leinenen Beinkleidern, ledernen Schuhen und einer grautuchnen Mütze.

[5060]

Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle des Johann Gottfried Altmann, Haus No. 325. zu Rothwasser, abgeschätzt auf 330 thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. Februar 1850 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 18. Oktbr. 1849. Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[5075] In den bevorstehenden Wintermonaten wird der unterzeichnete Verein für Beschäftigung der Armen, und zwar vom 5. November ab, wieder in Thätigkeit treten, jedoch seine Wirksamkeit nur auf Beschäftigung im Nähen beschränken. Arme Näherinnen, welche durch Karten von den Herren Bezirks-Vorstehern und Armen-Commissarien sich legitimiren können, werden alle Montage vom 5. November ab, früh 9 bis 11 Uhr, Arbeit finden. Das Local des Vereins ist das vorjährige,

im Hause No. 261., zwei Treppen hoch.

Görlitz, den 27. Oktober 1849. Der Frauen-Verein.

[3212]

Edictal-Ladung.

Nachdem das königlich sächsische Gericht zu Neusalza zum Vermögen des landesflüchtig gewordenen hiesigen Kaufmanns Friedrich Knothe den Konkursprozeß eröffnet und

den 29. November 1849

zum Liquidationstermin anberaumt hat, so werden hierdurch alle bekannten und unbekannten Gläubiger, welche an den Kaufmann Friedrich Knothe oder dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde An-

sprüche zu haben vermeinen, vorgeladen, gedachten Tags bei Strafe des Ausschusses von diesem Creditwesen und beziehentlich der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, gesetzlich an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, zu beschließen und

den 12. Januar 1850

der Publication eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein; sodann

den 5. Februar 1850

zur Gütepflegung und Treffung eines Vergleiches, in welchen sowohl die Außenbleibenden, als auch die sich nicht bestimmt Erklärenden für einwilligend werden angesehen werden, auch, wenn ein solcher nicht erzielt werden könnte, zum Aktenschlusse, Vormittags IX Uhr sich anderweit in Person oder durch gehörig legitimirt eund instruirte Bevollmächtigte an Gerichtsstelle einzufinden und endlich

den 1. Mai 1850

der Ertheilung eines Lokationserkenntnisses, welches ebenso, wie der Präclusivbescheid rücksichtlich der Außengebliebenen Mittags XII Uhr für publicirt wird erachtet werden, sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben übrigens zur Annahme künftiger Zufertigungen bei fünf Thaler Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen. Das königlich sächsische Gericht.

Neusalza, den 8. Juli 1849. Hahn.

[4980]

Löbau=Zittauer Eisenbahn.

Bekanntmachung, den Fahrplan vom 1. November 1849 an betreffend.

Vom 1. November 1849 an

gehen die Dampfwagen=Züge täglich ab:

von Zittau		von Löbau	
früh	$7\frac{1}{4}$ Uhr,	Vormittags	9 Uhr 30 M.
Vormittags	$11\frac{1}{4}$ Uhr,	Mittags	12 Uhr 30 M.
Abends	$4\frac{3}{4}$ Uhr.	Abends	7 Uhr 15 M.

Das Nähere besagen die an allen Stationen angeschlagenen ausführlichen Fahrpläne.

Dresden, den 16. October 1849.

Das Directorium der sächsisch = schlesischen Eisenbahn = Gesellschaft.
Anton Freiherr von Gablenz.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5061] Heute Nachmittag 4 Uhr entriß uns der Tod schnell aber sanft unser kleines Söhnchen. Dies zeigt mit tief betrübtem Herzen theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit an

Rauschwalde bei Görlitz, den 24. Oktober 1849. **Carl Naumann** nebst Frau.

[5071]

Wagen=Auktion.

Donnerstag d. 1. Novbr. c. Mittags 12 Uhr soll im Gasthofe zum Hirsch 1 großer Reise=Wagen versteigert werden. Die zur Auktion angekündigten Pferde des Herrn v. Buddenbrock sind inzwischen verkauft worden und kommen daher nicht zur Versteigerung. **Gürthler**, Aukt.

[5072] **Auktion** von Mobiliar und Wein morgen Montag im Auktions=Locale Rosengasse.
Gürthler.

[5041]

Flügel=Auktion.

Donnerstag den 1. November c. Nachm. 3 Uhr soll Rosengasse im Auktions=Locale ein Flügel contra E bis 4 gestrichen a, äußerlich brillant, mit Pyramiden=Mahagoni fournirt, sauber reiner elfenbeinerner Tastur, sehr starkem Saitenbezug und kräftigem Ton, von Schenk in Berlin gebaut, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden. **Gürthler**, Aukt. (Neißgasse Nr. 328. wohnh.)

[5011] **Echte Teltower Rübchen** und sehr schönen **Sahnen=Käse** empfiehlt
Nathanael Finster's Wittwe.

[5062] Russisch marinirte Heringe sind, à Stück 1 Sgr., zu haben bei **Oswald Becker.**

[78] **Mercadier Fabre's**
aromatisch=medicinische Seife,

von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen **gichtische Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärfen, Sommersprossen** 2c. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten=Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebten Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel in Görlitz**, Brüdergasse No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.

J. G. Bernhardt in Berlin.

[5063] Puppen=Rumpfe, Puppen=Köpfe, angezogene Puppen, Unterhaltungsspiele für Kinder jeglichen Alters empfiehlt **Joseph Berliner**, im preuß. Hofe.

[5077] **Russische Schoten** in bekannter erster Qualität empfingen **Gebr. Oettel.**

[5076] Auf dem Dominio zu Nieder=Moys stehen sieben Klaftern birkenes und lindenes Scheitholz zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen bei dem Gutspachter **August.**

[5079] Von früh 6 Uhr ab ist alle Tage frischbackner Kuchen zu haben. Auch werden alle Bestellungen von Butterwaare angenommen, gut und billig ausgeführt beim

Bäckermeister **Eiffler**, am Obermarkt.

[5078] Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich in meinem Hause, Jüden= und Rosengassenecke No. 257., eine Bäckerei eingerichtet habe, und täglich frische Semmeln, Ein= und Zwieback, Weiß= und Hausbackenbrod zu haben ist, sowie Sonntags und Donnerstags Kuchen und Butterwaare, auch Bestellungen auf jede Backwaare gern übernehme, und gewiß zur Zufriedenheit meiner geehrten Kunden ausführen werde, und daher um gütigen Zuspruch bitte.

Gustav Roder, Bäckermeister.

[5013] **Etablissements = Anzeige.**

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hierorts als Herren=Kleidermacher etablirt habe. Ich bitte zunächst durch Aufträge in mein Fach meine Leistungen und Preise zu erproben, indem ich überzeugt bin, auf diese Weise eine große Kundschaft zu erlangen. Meine Wohnung ist am Obermarkt, im Hause des Bäckermstr. Herrn Eiffler. **Herrmann Ahlers**, Schneidermeister.

[5064] **Bekanntmachung für Zahnpatienten.**

Mehrseitig aufgefordert, meinen Aufenthalt hier zu verlängern, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich denselben noch auf einige Zeit ausgedehnt habe. Sollten daher Zahnkranke meine zahnärztliche Behandlung, sowie auch in technischer Hinsicht, als Einsetzen künstlicher Zähne, Zahnpiecen und ganzer Gebisse, in Anspruch nehmen, so würde ich um ihr baldiges Vertrauen bitten.

König, praktischer Zahnarzt aus Berlin.
Wohnhaft beim Hrn. Klempnermstr. Bülow, Demianiplatz No. 426., 1 Treppe.

[4989] **Ananas=Früchte**, wenn auch nicht groß, doch gut gereift, kauft **C. Pape.**

[5088] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Dienstag den 30. October Waizenbier.

[5080] **Verspätet.**

Es ist Mittwoch vor 8 Tagen, den 10. Octbr., auf dem Wege von der Oberlangengasse bis in die Promenade zum Gärtnerhäuschen und zum Wilhelmsbade eine große runde Nadel, aus weißen Steinen bestehend und in einer seidnen Bandschleife steckend, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen ein angemessenes Douceur in der Exped. des Görl. Anzeigers abzugeben.

[5066] Durch die Hothergasse bis in die Promenade ist vergangenen Mittwoch ein Schlüssel verloren worden. Der Finder wird ersucht, solchen gegen 10 Sgr. Douceur in No. 619. vor dem Hotherthor beim Hausbesitzer Hrn. Lange abzugeben.

[5065] Am Donnerstage früh ist vom Fischmarkt, über den Untermarkt, durch die Brüder= und Langengasse ein buntgehäkelter Beutel mit ungefähr 5 Thlr. in zwei einzelnen Thalern, Acht= Vier= und Zweigroschen=Stücken verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen 1 Thlr. Belohnung in der Exped. d. Blattes abzugeben, da das Geld einer sehr armen Waise gehört.

[5067] Am vergangenen Sonntage, als den 21. d. Mts., sind dem Unterzeichneten zwei Schaafe, frisch geschoren, abhanden gekommen. Dieselben sind von meinem Gehöfte durch einen Hund versprengt, auf meinem Gutswege in der Richtung nach Gruna zu gelaufen, wo sie von ein Paar Männern gesehen worden sind. Es steht daher fest zu erwarten, daß die Schaafe auf Grunaer Territorium gekommen sind. Wer mir deren Aufenthaltsort nachweiset, so daß ich dieselben wieder erlangen kann, dem sichere ich eine Belohnung von 15 Sgr. zu. Troitschendorf, den 23. October 1849.

Walther, Bauergutsbesitzer.

[5081] Am 23. d. Mts. ist eine Taschenuhr von Kohlfurt nach Langenau auf der Straße gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige wieder erlangen beim

Müllermeister **Müller** in Florsdorf.

[5082] Theil I. von Lucian's Werken (gez. Walther 1847) ist gefunden worden und kann in der Expedition des Anzeigers abgeholt werden.

[4590] In dem Riedel'schen Hause No. 1082. in der Ober=Kahle ist ein Quartier von 2 Stuben mit Zubehör zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist bei dem Administrator des Hauses, Schäfer, zu erfragen.

[4974] Die erste Etage des Eckhauses No. 477a. am Demiani=Platz ist sofort zu vermiethen und zum 1. Januar k. J. zu beziehen.

[5053] Ein großer Laden, zu jedem Geschäft geeignet, ist Webergasse No. 401. baldigst zu vermiethen. Das Nähere bei dem Kaufmann **J. M. Gerschel** zu erfragen.

[5068] In No. 62. auf dem Fischmarkt ist eine Stube vornheraus mit Zubehör zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen.

[5083] Ein Laden ist zu vermiethen in No. 246.

[5084] Unterlangengasse No. 230. ist eine meublirte Stube sofort zu vermiethen und zu beziehen.

[5085] Es wird dem verehrten kunstliebenden Publikum hierdurch bekannt gemacht, daß die beiden erblindeten Sängerinnen **Bertha Bruns** und **Auguste Knop** im Verein und unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Organisten **Görmar** noch **ein zweites geistliches Konzert** am nächsten **Dienstag** Nachmittags 4 Uhr in unserer Peterskirche zu geben gedenken.

Freiwillige Gaben, zu milden Zwecken bestimmt, sollen sogleich beim Eingange in die Kirche in Empfang genommen werden, auch wird daselbst der Text zu den geistlichen Gesängen für 6 Pf. zu haben sein.

[5069] Eine perfecte Köchin, welche auch in Bäckereien geschickt ist, wünscht bald oder kommendes Neujahr eine Condition, am liebsten auf dem Lande, worüber das Nähere am Obermarkt No. 130., zwei Treppen hoch, zu erfahren ist.

[5070] Ein junger Mann, der die Landwirthschaft praktisch erlernt und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Volontair, um die schlesische Wirthschaft kennen zu lernen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Addresse sub L. K. in der Expedit. des Görl. Anzeigers abgeben zu wollen.

[5087] Daß die in der Annonce wegen der mit H. S. bezeichneten Frau und die ihr zugefügte Beleidigung nicht von mir ausgeht, mache ich hiermit öffentlich bekannt.

Görlitz, den 28. October 1849. **Heinrich Schütze.**

[5036] **Sonntag, als den 28. d. Mts., Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet** **Ernst Held.**

Entrée à Person 1½ sgr.

[5086] Heute Sonntag den 28. October und Montag den 29. October ladet zum Kirmesfeste und Tanzmusik ergebenst ein **Gröschel**, im Anker, Antheil Girbigsdorf.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.